

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 46 (2007)
Heft: 4: Entwicklungsgebiete = Pôles de développement

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cultural Landscape is organised by the ETSAM/UPM of the Technical University of Madrid (E), in collaboration with the ENSA of Marseille (F), the ENSA of Lille (F) and the ISAI of Brussels-Liège-Mons, with the support from the Spanish Ministry of Education and Science. www.eurau08.com

24. Januar bis 21. Februar 2008, Zürich

Die Moderne in den Bergen

Der Aufschwung in Arosa nach dem Ersten Weltkrieg, vom stillen Kurort zum weltoffenen Sommer- und Wintersportort, spiegelt sich in zahlreichen Bauten und Einrichtungen, die der Moderne zugeordnet werden. Zu dieser Ausstellung des Instituts gta erscheint ein Buch. <http://ausstellungen.gta.arch.ethz.ch>

21. bis 24. Februar 2008, Nürnberg (D)

BioFach

Weltleitmesse für Bio-Produkte (Bio-Lebensmittel, Ökolandbau, Textilien, Medien und Dienstleis-

ter), zeitgleich mit der Fachmesse für Naturkosmetik und Wellness «Vivanness». www.biofach.de

6. bis 9. März 2008, Landshut (D)

Klimaschutz

Infoausstellung der Verbraucherzentrale: «Klima schützen kann jeder!» im Rahmen der Landshuter Umweltmesse. www.eco-world.de

10. April 2008, Solothurn Peripherie und Verkehr

Das Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme der ETH organisiert diese Veranstaltung: «Peripherie und Verkehr – Peripherer Verkehr! – Verkehrte Peripherie». rieder@ivt.baug.ethz.ch

26. bis 30. Mai 2008, Dornbirn (A) Hochwasserschutz

Im Rahmen der Dornbirner Messe findet diese Veranstaltung zum «Schutz des Lebensraumes vor Hochwasser, Muren, Lawinen und Massenbewegungen» statt, die sich mit Vorsorge und Schutz vor Naturgefahren befasst

und einen interdisziplinären Erfahrungsaustausch in den Bereichen Ökologie, Wissenschaft, Technik und Wirtschaft erlaubt. www.eccb2008.org

25. bis 27. Juni 2008, Oeschberg Öga

25. Fachmesse der grünen Branche. www.oega.ch

27. und 28. Juni 2008, Freising (D)

Pflegekonzeptionen

Das 19. Weißenstephaner Gartendenkmalpflege-Seminar der Fachhochschule Weißenstephan beschäftigt sich mit dem Thema «Pflegekonzeptionen für landschaftliche Gärten und Anlagen». Mit Exkursion in Augsburg. Prof. Dr. Michel Goecke, 0049(0)816171-4058

13. November 2008, Bern

Islamische Bestattung

VSSG/USSP Fachtagung. Grundsatzreferate und konkrete Beispiele zur Umsetzung aus verschiedenen Städten. vssg@bluewin.ch 044 715 14 55

Literatur

Notes de lecture

**Mirei Shigemori – Rebel in the Garden
Modern Japanese Landscape Architecture**

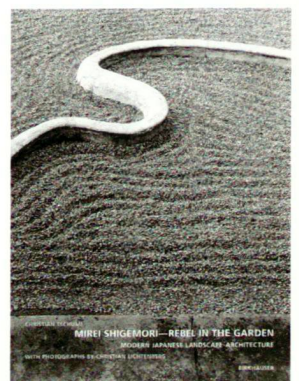
Christian Tschumi, mit Fotografien von Christian Lichtenberg

203 Seiten, 24 × 33 cm, gebunden mit Schutzumschlag, 40 Schwarz-Weiss- und 220 Farabbildungen, 85 Zeichnungen, Birkhäuser Verlag, Basel 2007, ISBN 978-3-7643-7748-9

Mit dem vorliegenden Porträt Mirei Shigemoris wird endlich

einer der wichtigsten Landschaftsarchitekten Japans umfassend in einer westlichen Sprache vorgestellt. Sein Werk entstand in den Jahren zwischen 1925 und 1975 und beeinflusst bis heute die Gestaltung japanischer Gärten. Im ersten Teil folgt der Leser der Biographie Shigemoris, erfährt von prägenden Einflüssen in seinem Leben wie die traditionellen Künste Ikebana, Kalligraphie sowie die Ausübung der Teezere-monie. Entscheidend war auch seine Auseinandersetzung mit

dem Shintoismus – einer japanischen Naturreligion – in Zusammenhang mit der Naturwahrnehmung in Japan. Den Beginn seines Schaffens bildete eine detaillierte Studie der traditionellen japanischen Gärten, die er in einem 26 bändigen Werk 1938 publizierte. Dieses Inventar ist heute von unschätzbarem Wert, zumal es zu einer Zeit entstand, als Gärten keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Von diesem Zeitpunkt an bis zu seinem Tode gestaltete Shigemori 240 Gärten in ganz Japan. Hier-



bei erarbeitete er als erster japanischer Gestalter Strategien zu einer Weiterentwicklung der japanischen Gartenkultur mit einer modernen Formsprache. Zu dem bekanntesten Beispiel zählt die schachbrettartige Verteilung quadratischer Steinplatten in einer Moosfläche im Tempel Tofuku-ji in Kyoto. Im zweiten Teil des Buches werden verschiedene Gärten ausführlich vorgestellt und wunderbar von den Fotografien Christian Lichtenbergs illustriert. Es ist ein sensibel zusammengestelltes Buch, welches die vielen Facetten der Person Mirei Shigemori und seiner Gärten aufzeigt.

Kerstin Gödecke



DVA

Klimaänderung in der Schweiz

Der auf Deutsch und Französisch erschienene Bericht kann kostenlos vom Internet heruntergeladen werden:

www.bafu.admin.ch/publikationen/index.html?lang=de&action=show_publ&id_thema=16&series=UZ&nr_publ=0728

Das Schweizer Bundesamt für Umwelt hat erstmalig die Auswirkungen des Klimawandels in der Schweiz dokumentiert und in einem Bericht festgehalten. Der Bericht fokussiert auf fünf Bereiche: Entwicklung der Treibhausgasemissionen, Entwicklung des Klimas, Auswirkungen auf den Naturraum, Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft sowie mögliche Antworten auf die Klimaänderung. Er soll als Entscheidungshilfe für weitere Handlungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dienen. Raumplanerische Massnahmen und technische Schutzmassnahmen sollen negative Klimawandelfolgen mildern. Indikatoren für den Klimawandel gibt es einige. Als besonders verlässliches Indiz für die Klimaänderung gilt der Rückgang der Gletscher. Weiter dürften Wetterextreme im

Zuge des Klimawandels an Häufigkeit und Intensität zunehmen. Gefahrenkarten müssen daher erstellt oder aktualisiert werden. Zudem steigt die Schneefallgrenze kontinuierlich an, Schneesicherheit ist in vielen Wintersportorten nicht mehr gegeben. Das hat der Ferienort Abondance (F) bereits zu spüren bekommen und deswegen kürzlich beschlossen, seinen Skilift definitiv zu schliessen. Auch im Schweizer Jura stecken die meisten Skilifte wegen der stark zurückgegangenen Schneefälle in wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

Stadtwohnen Geschichte Städtebau Perspektiven

Herausgegeben von Tilman Harlander, Gerd Kuhn

400 Seiten, 22 × 27,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag, Wüstenrot-Stiftung, Ludwigsburg, Deutsche Verlags Anstalt, München 2007, ISBN 978-3-421-03560-8, EUR etwa 50.–, CHF 84.90

Stadtwohnen ist wieder im Gespräch – Architekten, Planer und Investoren propagieren neue urbane Wohnungstypen und Stadthäuser: «Townhouses», gestapelte Maisonettewohnungen, Stadtvillen, Hochhausappartements, Lofts und anderes mehr. Allzu häufig wird dabei übersehen, dass wir bereits auf eine lange, allerdings nur bruchstückhaft bekannte Tradition anspruchsvollen urbanen Wohnungsbaus zurückblicken können. Mit diesem Buch hat ein interdisziplinäres Team eine umfassende, bis ins 16. Jahrhundert reichende Geschichte dieses gehobenen Stadtwohnens vorgelegt. Dreissig Fallstudien aus dem In- und Ausland sowie zahlreiche weitere Beispiele zeigen die Bürgerhäuser der freien Reichsstädte bis zu den vielfältigen Formen des Stadtwohnens unserer Tage.

Gärten am Hang Gartengestaltung der besonderen Art

Peter Wirth

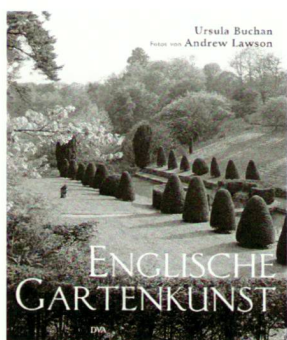
191 Seiten, 104 Farbfotos, 213 Schwarz-Weiss- und 39 farbige Zeichnungen, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2007, ISBN 978-3-8001-5194-3, EUR etwa 40.–, CHF 65.–

Der steile Geländeverlauf eines Grundstücks stellt viele Gartenbesitzer und Planer vor eine schwierige Aufgabe. Wer die Herausforderung annimmt, wird merken, dass es auch für Hanggärten vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Das Buch liefert dafür das notwendige Know-how. Es beschreibt anschaulich, wie man mit der richtigen Technik, ausgewählten Materialien und Pflanzen Hanggärten zu unverwechselbaren Orten macht. Angefangen bei Planung und Entwurf wird Schritt für Schritt gezeigt, mit welchen Methoden das Gelände so bearbeitet wird, dass verschiedene Ebenen entstehen, die anschliessend mit unterschiedlichen Gartenelementen wie Mauern, Treppen oder Sitzcken ausgestaltet werden. Für die Bepflanzung findet der Leser Angaben zur Auswahl einer standortgerechten Hangvegetation, deren Pflanzung und Pflege. Wie unterschiedlich Hanggärten sein können, zeigen die zahlreichen, beispielhaft skizzierten Gartenentwürfe für Hanggrundstücke am Ende des Buches.

Englische Gartenkunst Die schönsten Beispiele traditioneller und zeitgenössischer Anlagen

Ursula Buchan,
Fotos von Andrew Lawson

384 Seiten, 25,5 × 31 cm, gebunden mit Schutzumschlag, mehr als 300 Farbfotos, Deutsche Verlags-Anstalt, München 2007, ISBN 978-3-421-03663-6



Ursula Buchan
Fotos von Andrew Lawson

ENGLISCHE
GARTENKUNST

DVA

Eine Entdeckungsreise durch die schönsten öffentlich zugänglichen Gärten und Parks Englands. Anlagen verschiedener Stile werden vorgestellt: der formale Garten, der traditionelle Landschaftsgarten und -park, der Arts-and-Crafts-Stil, der Cottage Garden, Gärten der Moderne, Küchengärten sowie der neue Naturgartenstil. Die Gärten sind hier mit ihren unterschiedlichen Aspekten beschrieben – Farbe, Wasser, Ornament, Pflanzenwahl. Ergänzend zu den beeindruckenden, grossformatigen Farbfotos erläutern die Texte die Spezialitäten der englischen Pflanzenzucht, aber auch fremde Einflüsse und machen das Buch zu einem nützlichen Helfer bei der Vorbereitung einer Gartenreise.

Enjeu de la sociologie urbaine

Publié sous la direction de
Michel Bassand, Vincent Kaufmann, Dominique Joye

420 pages, 16 × 24 cm, broché,
PPUR, Lausanne 2007 (deuxième
édition revue et augmentée),
ISBN 978-2-88074-676-6,
CHF 49.90

C'est autour des problématiques soulevées par la sociologie urbaine contemporaine que se sont réunis quelques-uns des meilleurs chercheurs francophones en la matière. Sont traités au fil des 18 chapitres de cet ouvrage les dynamiques métropolitaines, et les réseaux, les inégalités sociales et les fragmentations urbaines, les notions de temps et de quartier ainsi que les imbrications entre l'économie et politique dans la production des formes urbaines. Après une ouverture consacrée à l'état de l'art, chaque chapitre fait le bilan d'une abondante bibliographie, introduit des recherches originales et conclut en mettant en exergue les apports des résultats présentés pour la compréhension du phénomène urbain. Soucieux de s'approprier les apports d'autres

disciplines, cet ouvrage renouvelle les théories et méthodes de la recherche urbaine. L'ouvrage se termine par un chapitre conclusif qui prend la forme d'une ouverture sur les grands débats qui animent la sociologie contemporaine.

Industriebau als Ressource

(1) Denken

(2) Handeln

Herausgegeben vom Institut für neue Industriekultur

286 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 21 × 26 cm, INIK, Berlin 2007, ISBN 978-3-00-021012-9

Zahlreiche leer stehende Fabriken, alte Werksiedlungen und industrielle Brachflächen in der deutsch-polnischen Grenzregion sind Zeichen eines tief greifenden Strukturwandels, der mit Abwanderung, demografischen Verschiebungen und ökonomischen Umbrüchen verbunden ist. Gleichzeitig stellen diese ungenutzten Gebäude und Flächen ein nicht zu unterschätzendes Potential zukünftiger Entwicklungen dar und werfen Fragen zu Nachnutzungsmöglichkeiten und Umbaustrategien auf. Das deutsch-polnische EU-Forschungsprojekt «Neue Industriekultur und grenzüberschreitende Kooperation im Bereich Forschung und Entwicklung» wollte diese Potentiale zusammen mit Nutzern und Eigentümern von Fabriken und Siedlungen herausarbeiten und übertragbare Konzepte zu ihrer Nachnutzung vorstellen. Als grundlegende Erkenntnis kristallisierte sich heraus, dass Förderungen und Entwicklungsbemühungen nur dann Erfolg haben können, wenn man Standorte hinsichtlich ihrer Entwicklungsfähigkeit detailliert prüft. Um über Nachnutzungen von Industriebrachen fundiert entscheiden zu können, muss man die oft heterogenen Interessen der am Projekt beteiligten, die unter-

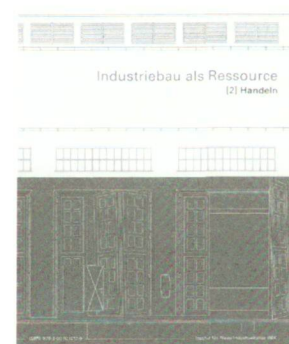
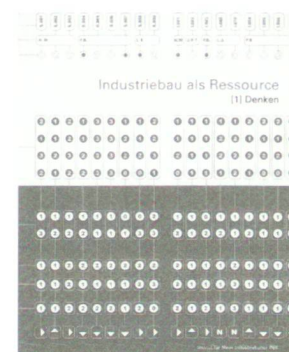
schiedlichen Förder- und Finanzierungswege oder mögliche Betreiber- und Trägerkonzepte analysieren, anschliessend kann ein Programm zum Umgang mit der alten Bausubstanz erstellt werden. Nötig sind interdisziplinäre Strategien, bei denen gestalterische und planerische, soziale und kulturelle, ökologische und wirtschaftliche Betrachtungen gleichberechtigt herangezogen werden.

Planungswertausgleich in der Nutzungsplanung

Christian Eberle

128 Seiten, Format A4, broschiert, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, vdf Hochschulverlag, Zürich 2007, CHF 48.–

In der Theorie wird der Bodenpreis durch die Grundrente – dem Ertrag, der durch die Bodennutzung erwirtschaftet werden kann – bestimmt. Durch die Nutzungsplanung ist die Bodennutzung in der Schweiz parzellenscharf vorgegeben; sie wird regelmässig auf die Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft abgestimmt. Solche Zonenanpassungen ziehen automatisch Mehrwerte (Ein- oder Aufzonungen) oder Minderwerte (Aus- oder Abzonungen) mit sich. Die Publikation zeigt auf, wie Planungsgerechtigkeit hergestellt werden soll, das heisst, wie der Ausgleich von planungsbedingten Mehr- und Minderwerten durch die schweizerische Gesetzgebung geregelt ist und warum viele Kantone die Umsetzung des Ausgleichs vernachlässigen. Die Arbeit beschreibt die strukturellen Konflikte, die aus der Zielsetzung des Planungswertausgleichs erwachsen. Ein zentrales Kapitel ist den gegenwärtig angewendeten Formen des Ausgleichs gewidmet, welches die bestehenden Modelle untersucht.





Strates

Paysage urbain: genèse, représentations, enjeux contemporains

Coordonné par Hélène Jannière et Frédéric Pousin

258 pages, 21,5 × 26 cm, série «Matériaux pour la recherche en sciences sociales», numéro 13/2007, ouvrage publié avec le concours de l'université de Paris 1, ISBN 0768-8067

Ce nouveau numéro de Strates est le fruit d'un séminaire de l'un des axes organisant les travaux du laboratoire Ladyss. Les auteurs qui en ont assuré l'animation scientifique ont pris le temps d'une exploration approfondie de la notion du paysage urbain. Les différents contributeurs montrent la grande diversité des producteurs conceptuels du paysage urbain, leur ordre de succession, leur terrain de prédilection la plupart du temps attaché à des postures artistiques, professionnelles ou scientifiques. C'est à juste titre que les auteurs de ce numéro peuvent affirmer l'actualité de la notion de paysage urbain pour analyser les mutations urbaines contemporaines avec leurs multiples aspects.

Guide des galeries d'art contemporain à Paris

80 pages, 11 × 16 cm, www.bookstorming.com/index.asp, ISBN 2-915639-15-9, EUR 9,90

Suite à un premier guide sur les Lieux d'expositions de l'art contemporain en France, l'équipe d'archibooks propose un guide pratique et sélectif des galeries parisiennes spécialisées en art contemporain, tant les jeunes galeries que les établies. Son format et son contenu sont pensés pour convenir tant au grand public curieux qu'aux collectionneurs et spécialistes. Présenté par quartier, le guide encourage à la promenade. Les textes, concis, définissent pour chaque galerie un esprit des lieux à

travers une présentation du gale-riste, de l'espace et de la sélection. Les «plus» des galeries sont signalés (publications, gratuits, librairies, site Internet, concert, ateliers...). Une liste complète des artistes par galeries fait du guide un outil performant également pour les personnes engagées sur le marché de l'art (collectionneurs, professionnels).

Friedhofsarchitektur

Bedeutende Werke von Willi Neukom

Barbara Holzer

104 Seiten, 21 × 29,7 cm, broschiert, zahlreiche Abbildungen, Fotos und Pläne, vdf Hochschulverlag AG, Zürich 2007, ISBN 978-3-7281-3127-0, EUR etwa 30.-, CHF 44.-

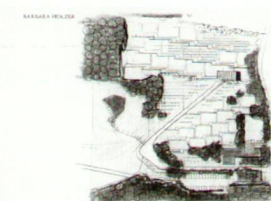
Die Publikation erschliesst einen wenig bekannten Teil des Werks des Landschaftsarchitekten Willi Neukom, dessen Nachlass sich im Archiv der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsarchitektur SLA befindet. Neukoms Schaffen ist durch eine «starke und unverwechselbare künstlerische Formensprache» gekennzeichnet, welche die Landschaftsarchitektur in den 1960er und 1970er Jahren mitprägte. Anhand seiner Friedhofsprojekte werden im Rahmen dieser Untersuchung die gestalterischen Mittel und sein Streben nach Innovation in der Landschaftsarchitektur aufgezeigt. Neukoms Flair für skandinavische Friedhöfe, seine Begeisterung für die moderne Architektur und sein Interesse an fernöstlicher Gartenarchitektur werden aufgedeckt. Sechs seiner Friedhofsprojekte werden in diesem Buch vorgestellt: Ebikon (LU), Küsnacht Hinterriet (ZH), Horw (LU), Umgebung Krematorium Nordheim, Zürich, Schlieren (ZH) und Oberengstringen (ZH). Die Projekte zeugen von einer klaren räumlichen Strukturierung, einer formal geprägten

Gestaltung und einer Modernität, wie sie zu dieser Zeit in der Landschaftsarchitektur nicht allgemein üblich waren. Neukom suchte nach modernen Motiven und bewegte sich zwischen Abstraktion und Romantik. So trifft man in seinen Friedhöfen auf gleichförmige Grabmale und auf geometrische, harte Wegesysteme ohne Symmetrien. Man wird beeindruckt durch eine für Schweizer Verhältnisse grosszügige Offenheit, durch eine von Rasenflächen geprägte, sanfte Gestaltung und durch den Bezug zur umgebenden Landschaft.

Landschaften / Paysages

Editions Anthony Krafft, Pully, www.as-architecturesuisse.ch

Le cahier 2/2007 de la revue Architecture suisse «Landschaften/ Paysages» présente des œuvres «liées à la nature» réalisées par des architectes-paysagistes et artistes: Diane Olivieri (peinture, dessin), Olivier Lasserre (L'art de la terre), Nicolas Faure (Photographie, Paysage A), Pascal Besson (peinture), Günther Vogt (Home of Fifa et Massola Regenwaldhalle, Zurich, Novartis Campus Park, Bâle), Agence Ter («Floorworks» Parc public de l'Amandolier, Genève), Christophe Amsler (Restauration du jardin potager du Château de Prangins), Dipol Landschaftsarchitekten (Wahlenpark Zurich-Oerlikon), Jean-Yves Le Baron (Aires de repos A9 «Petit»), Oxalis architectes-paysagistes (PLO jardins sur dalle et sur remblai, Plan-les Ouates), GWJ Architekten (Verwaltungszentrum Ittigen), Sabarchitekten (Pavillon suisse à l'exposition universelle 2005, Aichi, Japan), Paolo L. Bürgi (Hafenplatz Kreuzlingen), Jacques Wirtz (Préau du cloître de l'abbaye d'Hauterive, Posieux, France).



FRIEDHOFS-ARCHITEKTUR

Bedeutende Werke von Willi Neukom

vdf